Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

gegen einander. Denn das war ein ainer brueder, der ain
haubt, und solt das sein bruder sein. Der solle den nech-
sten lieben und helfen ihm. Wer ist der nechst, ist nit die obrig-
keit der nechst dem sünder? Ja denn d sünder hat ain herrschaft
und strafft. Nun sei solle sein nechster sein? was ist ihr anlegt? denn
das sie ihn behalten solle in das leben. Doch an Maria Magdalena
das ist die raumbey geheilt von Samaritano in Jericho, und
nit mehr raumbey worden. Denn wir haben ain neu gebot
aber solchen ain andere liebe, die ist nit leiblich ihren
begreifen sondern liebe. Was ist das lib? das ich ihn zu recht
bringen, also beger ich von ihm auch, damit ich ain Gottes hulde
kommen durch den tot. Haben wir dann christi das die hulde
gegen Gott beschehen, oder das d tot ain solchen sündern Gott an-
genem sein, darum er in den sünder nit tot willt haben
sonder das er lebendig bleibe und bekehrt werde, das alles
natürlich und nit im Geist fürstehen ist ain ewigs falsch
Christen ist deutten.

Pilatus hatt ain gewalt über Christum, das hatt ihm Gott ge-
geben, darum hatte Pilatus Zeugnus von Christo, das sein gewalt
nit vom kaiser da war, sondern er war von Gott. Nun aber
sehe was hat Pilatus. Er verhaltet nit nach dem gewalt der
von Gott da war, sondern, nachdem gesetz des kaisers da
muest Christus sterben. Da verneuchte die gesetz der hechst
ain sohn Gottes genant? ain könig gehaisen, das ain ain
den kaiser war, der Jurist aber (welcher Pilatus war)
erfundt das nit, denn die leges des kaisers haben nicht von
Gott oder Gottlichen dingen, sonder d den kaiser angehen
das kaiserlich gesetz hat auch d vernunft in den menschen hin-
dirch angen an leib und leben, darum kann sich Christum nit
behalten muest er nach des kaisers gesetz sterben. Die Apostel
aber und jünger die von Christo waren die verhalten Christ
ain glauben der sünden sich d er war ain sohn Gottes